

Kameras für den Zahnarzt

# Fotografie & Bilddokumentation in der Praxis

Die Nachricht kam für Insider nicht ganz überraschend, sie erregte dann ob ihrer Radikalität und Schnelle doch großes Aufsehen: Konica Minolta stellt zum 31.03.06 die Produktion aller Kameras (ob digital oder analog) ein, streicht 3.700 Stellen (immerhin gut 11 Prozent der Belegschaft) und zieht damit einen Schlußstrich unter die tiefroten Zahlen, die die Kamerasparte in den vergangenen Jahren dem Mischkonzert beschert hatte; im laufenden Geschäftsjahr waren dies über 340 Millionen Euro.

Autor: Dr. med. dent. Georg Bach, Freiburg im Breisgau

■ **Diese drastische Maßnahme** ist beredtes Zeugnis einer unglaublichen Veränderung auf dem Fotomarkt, der bis vor wenigen Jahren von einem guten Dutzend Hersteller bedient wurde. Mit dem Ausstieg von Konica Minolta, einst zwei getrennte Konzerne, die in der Fusion ihr Heil suchten, wird die Bereinigung auf dem Fotogerätemarkt noch nicht abgeschlossen sein, es wird darauf hinauslaufen, dass weitere Traditionshersteller vom Markt verschwinden.

An deren Stelle treten Anbieter, die sich in früheren Jahren eher einen Namen auf dem Unterhaltungsgeräte- und EDV-Sektorgemacht hatten und die den Umstieg von der analogen zur digitalen Fotografie offensichtlich auf Grund ihres „digitalen Know-how-Vorsprungs“ besser bewältigen. Und sie bewältigen den Umbau des Bildmarktes mit atemberaubender Schnelligkeit, zurzeit werden pro Woche sechs neue Digitalprodukte vorgestellt.

Von dieser Entwicklung ist naturgemäß auch die zahnärztliche Fotodokumentation betroffen, auch wenn deren Ursprünge ganz anders gelagert waren: Bis Anfang der 90er-Jahre des zurückliegenden Jahrhunderts war die zahnärztliche Fotografie fest in der „Hand des Kleinbildfilmes“. Wegen der hohen Schärfe und herausragenden Projizierbarkeit kamen vor allem niedrigempfindliche Diapositivfilme zum Einsatz.

Mit der Präsentation der vierten Generation digitaler Kameras, die endlich über den Qualitätsstandard der VHS-Auflösung hinaus kamen, änderte sich dieses Bild dramatisch: Waren es 1996 noch bescheidene 350.000 Digitalkameras, welche in Japan, dem Land der aufgehenden Sonne und dem der großen Kamera-producingen, über den Ladentisch gingen, so stieg diese Zahl im vergangenen Jahr (2005) auf über zwanzig Millionen an!

Kaum eine Sparte der Fotografie hat einen dermaßen stürmischen Aufschwung in den vergangenen Jahren erlebt, wie der Bereich der digitalen Fotografie. Die Digitalfotografie wird oft als „normale Fotografie, nur eben ohne Film“ bezeichnet; in der Tat ähneln viele Digitalkameras durchaus konventionellen Kleinbildkameras, allerdings kommen sie im Gegensatz zu diesen ohne Film aus.

Digitalkameras haben sich zwischenzeitlich einen



EM140 Ringblitz  
Neben Diodenring-  
leuchten sind auch  
Ringblitze für die Aus-  
leuchtung der Mund-  
höhle geeignet.